

WIR SIND DANN MAL WEG

EIN UNVERGESSLICHER URLAUB IM BAYERISCHEN WALD

Spiegel Bild AKTUELL

Alle zwei Jahre fährt ein Teil der Bewohner gemeinsam mit fünf Mitarbeitern in den Urlaub und so war es auch dieses Jahr wieder soweit. Am Sonntag, dem 13. Oktober kam der große Reisebus im Gut Münchenreuth an, wo die ersten Bewohner aus Münchenreuth und Hölle zustiegen. Auch in Unterhartmannsreuth und Zedtwitz kamen weitere Bewohner dazu, so dass der Reisebus mit



insgesamt 52 Urlaubern gut gefüllt war. Auf der Autobahn ging es Richtung Süden und die Stimmung

war ausgelassen, denn alle freuten sich schon seit langem auf ihren Urlaub. Die Fahrt war problemlos, ohne Stau, dafür jedoch mit ein paar Süßigkeiten im Gepäck konnte man sich schon einmal auf den Urlaub einstimmen. Am Hotel „Zum Hirschen“ in Lam angekommen, warteten schon die Gastgeber und begrüßten alle Urlauber herzlich. Die Freude war groß, denn viele kannten das Hotel und die Gastgeber schon vom letzten Urlaub. Nun wurde sich erstmal mit Kaffee und Kuchen gestärkt, bevor dann die Zimmer bezogen und bei einem kleinen Spaziergang die Umgebung erkundet wurde. Das leckere Abendessen im Hotel rundete den ersten Urlaubstag ab.

Am **ZWEITEN URLAUBSTAG** ging es mit dem Ausflugschiff von Kehlheim nach Kloster Weltenburg. Die Schifffahrt war so, wie man sich einen richtigen Urlaub vorstellt. Bei herrlichem Wetter über das Wasser schippern, was gibt es schöneres. Im Kloster Weltenburg angekommen gab es für alle ein gutes Mittagessen und als Verdauungsspaziergang wurde eine der längsten Holzbrücken Europas überquert. So manch einem wurde schon alleine beim Anblick mulmig zumute und das die Brücke auch ein kleines bisschen



schwankt macht es nicht gerade besser. Doch alle schafften die Überquerung mit Bravour und konnten den herrlichen Ausblick genießen, jeder war Stolz, diesen Weg geschafft zu haben. Bei Kaffee und Kuchen in der Ritterschänke Burg Randeck lies man den Nachmittag ausklingen, bevor es zurück ins Hotel ging.

TAG DREI der Reise führte die Gruppe mit dem Zug nach Cham. Die Fahrt mit der Oberpfalzbahn dauerte circa eine Stunde und führte durch viele kleine Dörfer. In Cham hatten alle Zeit für sich. Einige nutzten diese für einen ausgiebigen Stadtbummel, andere ließen sich auf einer Bank nieder und beobachteten das rege Treiben der Stadt. Zum Mittagessen trafen sich alle im Modehaus Frey, wo man sich den leckeren Zwiebelrostbraten mit Bratkartoffeln schmecken ließ. Es ist doch immer etwas besonderes auswärts zu essen und vor allem im Urlaub schmeckt es besonders gut. Nach dem Essen konnten alle noch einmal in die Stadt

und so ergatterten einige Urlauber ein kleines Souvenir als Erinnerung oder Geschenk für die, die daheimgeblieben sind. Manch einer gönnte sich auch einen Kaffee in der warmen Oktobersonne. Auf dem Heimweg wurde extra für unsere Urlauber ein zusätzlicher Wagon an die Bahn gehängt, da im Berufsverkehr immer viel



los ist, doch durch die gute Organisation der Reise kamen die Urlauber auch hier sicher und gemütlich ans Ziel.

Den **VIERTEN TAG** lies man ruhig angehen, nach einem ausgiebigen Frühstück, dass keine Wünsche offen lies, machten manche einen kleinen Spaziergang, andere wiederum gingen in den kleinen Supermarkt im Ort um sich mit dem nötigsten einzudecken. Andere wiederum zog es in den Wellnessbereich des Hotels mit dem großen Pool um eine Partie Wasserball zu spielen oder schwimmen zu gehen. Am Nachmittag ging es mit dem großen Reisebus in das Lindberger Bauernhaus-



museum. Dieses wird von einem gemeinnützigen Verein betrieben und alles ist mit viel Liebe zum Detail hergerichtet und ausgestellt. Man erfährt alles Wissenswerte



über das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof der früheren Jahrhunderte. Zum Bauernhausmuseum gehören verschiedene Gebäude und das Museum selbst liegt mitten im Ort Lindberg und steht seit jeher an seinem ursprünglichen Platz. Alle waren beeindruckt zu sehen wie sich das Leben früher auf einem Bauernhof abspielte, vor allem diejenigen die selbst aus der Landwirtschaft kamen. Im Wirtshaus „Zur Bärenhöhle“, dass ebenfalls zum Museum gehört wurden die Urlauber dann noch mit köstlichem, selbstgebackenem Kuch-



en verwöhnt, der extra für sie gebacken wurde. Auf dem Heimweg hielt die Reisegruppe im Glasdorf Arnbruck, wo verschiedene Kunstwerke betrachtet werden konnten und viele ein kleines Souvenir ergatterten.

Der **FÜNFTE TAG** der Reise begann in aller Frühe, denn zur Vorführung der Falknerei Rosenhof in Riedenburg wollte man nicht zu spät kommen. Der Weg lohnte sich allemal, die Flugshow war spektakulär und gleichzeitig lehrreich für alle Besucher. Nach der Flugshow konnten



alle Vögel aus nächster Nähe betrachtet werden. Im dazugehörigen Burgmuseum kann man viel über die Geschichte der Falknerei, die Greifvögel im Allgemeinen und die einheimischen Tierarten lernen.



Am **VORLETZTEN TAG** der Reise fuhren alle gemeinsam mit dem Bus nach Lohberg und von dort aus mit der Bummelbahn zum kleinen Arbersee hinauf. Am



See angekommen machte sich die Gruppe auf, den See zu umrunden. die Strecke war circa 4 Kilometer lang



und trotz anspruchsvoller Wege mit Wurzeln im Boden und sogar der Überquerung eines kleinen Baches schafften es alle Urlauber gut und haben super durchgehalten. Der Bergsee war für alle ein schönes Erlebnis, viele Fotos wurden zur Erinnerung und für die Daheimgebliebenen gemacht. Wieder zurück im Hotel gab es ein leckeres Mittagessen und nach einer Mittagspause wurde noch einmal ein gemeinsamer Spaziergang unternommen. Leider geht auch der schönste Urlaub einmal zu Ende und wenn es so schön ist wie im Bayerischen Wald vergeht die Zeit ja bekanntlich noch

schneller. So war es auch für unsere Urlauber schon wieder an der Zeit die Koffer zu packen und alle Souvenirs für die Reise gut zu verstauen. Am letzten Abend gab es für alle nochmal ein richtiges Schmankerl aus der Küche. Wie immer konnte unter verschiedenen Gerichten ausgewählt werden, was man essen wollte. Vorweg konnten sich, wie immer, alle am Salatbuffet bedienen. An diesem Abend stand bei fast jedem der leckere Schweinehaxen hoch im Kurs. Das Essen war wie immer richtig lecker und die Gastgeber freundlich und zuvorkommend.

Alle wären gerne noch länger im Urlaub geblieben, doch am nächsten Tag hieß es: **HEIMREISE** antreten. Nach dem Frühstück ging es für die Reisegruppe wieder Richtung Hof. Um halb Acht war Abfahrt und obwohl der Urlaub sehr schön war, freuten sich dennoch alle auch wieder auf zu Hause. Die Fahrt verlief Reibungslos, es wurde viel über all die Erlebnisse der letzten Woche gesprochen und pünktlich zum Mittagessen waren alle wieder zurück in ihren Häusern. Ein unvergesslicher Urlaub mit vielen Erinnerungen ging somit zu Ende. **VIELEN DANK** an alle, die dafür Sorgen, dass der Urlaub so reibungslos abläuft, die Mitarbeiter, die mit den Bewohnern Koffer packen, Medikamente richten und vor allem denen, die eine Woche mit in den Urlaub fahren und mit den Bewohnern gemeinsam Ausflüge machen und sich dort um die vielen kleinen und großen Belange der Bewohner kümmern. Vielen Dank auch für die gute Planung des Urlaubs und der Ausflüge. Viele unserer Bewohner haben, bevor sie mit dem Feilitzsch Sozialwerk im Urlaub gefahren sind, noch nie oder vor sehr langer Zeit Urlaub gemacht, somit ist diese Woche für alle ein einmalig und unvergessliches Erlebnis. Die Kosten für den Urlaub werden vom Verein zur Förderung seelisch Behinderter e. V. übernommen.

URLAUB IM BAYERISCHEN WALD 2019



Wir bleiben dann mal da

AUF HOHER SEE MIT DER MS GERA

Bei wunderschönen Herbstwetter und einer Extra-portion Sonne ging es am Montag, dem 14. Oktober nach Saalburg an die Bleilochstalsperre. Seit über 80 Jahren befahren dort Fahrgastschiffe den größten Stausee Deutschlands und begeistern viele Fahrgäste mit ihren Rundfahrten und unvergesslichen Stunden. Nach einer kurzen Anreise durch die herbstlich gefärbte Landschaft, legte das Schiff mit dem Namen „Gera“ an der Anlegestelle in Saalburg ab. Alles war bereits vorbereitet und so konnten die Bewohner des Feilitzsch Sozialwerkes Kaffee und leckeren Bäckerkuchen während der Rundfahrt im Salon genießen. Los ging es Richtung Staumauer, welche die tiefste Stelle des Stausees ist, vorbei an einer unbeschreiblich schönen Landschaft. Wer wollte, konnte sich eine steife Brise um die Nase wehen lassen und den wunderschönen Ausblick auf dem Sonnendeck genießen. Viel zu schnell ging die Fahrt vorbei und so mancher hätte gern eine Extrarunde, vielleicht sogar als Kapitän drehen wollen. Es war ein wunderschöner Nachmittag für alle Teilnehmer, der hoffentlich lange in Erinnerung bleiben wird. Wir kommen auf jeden Fall immer wieder gerne nach Saalburg an die Bleilochstalsperre zurück.



Mit der historischen Feldbahn die Saale entlang

Am Freitag stand für die Daheimgebliebenen der fünfte und damit letzte Ausflug auf dem Programm. Die Bewohner der verschiedenen Häuser trafen sich zum Kaffeetrinken in Bleichschmiedenhammer. Dort gab es leckeren selbstgebackenen Kuchen mit Schlagsahne und reichlich Kaffee. Frisch gestärkt wurde mit den Kleinbussen die kurze Strecke nach Blankenberg zurückgelegt. Am Ziel angekommen stieg die Gruppe in die historische Feldbahn ein, die früher zwischen Blankenberg und Blankenstein verkehrte und Rohstoffe für die Papierherstellung lieferte. Heute wird die Bahn von einem Verein betrieben und fährt nur noch an

wenigen Tagen im Jahr. Bei herrlichem Sonnenschein ging es entlang der Saale durch den herbstlich bunten Wald. Für Hin- und Rückfahrt wurden unterschiedliche Lokomotiven benötigt, aus diesem Grund folgte die zweite Lok der Bahn. In Blankenstein wurde eine Zugmaschine abgekoppelt und die andere übernahm die Arbeit. Teilweise war die Fahrt auf den alten Schienen ein wenig holprig, aber trotzdem herrlich spannend. Nach einer guten halben Stunde kamen die Ausflügler wieder gut gelaunt in Blankenberg an. Die Ausflüge wurden finanziert von Verein zur Förderung seelisch Behinderter e. V.



denn das Gute liegt so nah

INTERESSANTE FAKTEN UND BEEINDUCKENDE TIERE

Am Dienstag, dem 15. Oktober unternahmen 30 Bewohner des Feilitzsch Sozialwerkes aus Münchenreuth, Unterhartmannsreuth, Zedtwitz und Hölle einen Ausflug zur Falknerei in Plauen, die es dort seit einigen Jahren gibt. Doch vor diesem mit Spannung erwarteten Ereignis wartete gleich nebenan, in einem Restaurant, erst einmal ein Stück leckere Torte und Kaffee auf die Bewohner. Gut gestärkt ging es nur eine kurze Strecke hinüber zur Falknerei um in einer einstündigen Show die Faszination der Greifvögel und Eulen zu erfahren. Da in Sachsen und Thüringen Ferien waren, gab es großen Andrang am Eingang. Die Gruppe durfte nach vorne und so konnten alle Bewohner zusammen sitzen. In dem großen Gelände der Falknerei waren auch einige Greifvögel zu sehen und zu hören. Zur Falknerei gehören auch noch eine Greifvogelauffangstation, eine Auswilderungsstation und eine Nachzuchtstation. Dann kam auch schon der Falkner Hans und die Vorführung begann. Zuerst zeigte er verschiedene Arten von Falken. Sie können in der Luft schweben und in atem-

beraubendem Sturzflug auf ihre Beute herabschießen. Dann kamen die Eulen. Eine Schleiereule und ein russischer Uhu Namens „Olga“. Man hörte sie nicht, sie schwebten lautlos über den Köpfen der Zuschauer hinweg. Die großen Eisvögel kamen als Nächstes. Sie haben einen starken Schnabel und können ziemlich fest „zubeißen“. Dann stellte er die Geierdame „Gabi“ vor. Sie hat eine Flügelspannweite von zirka drei Metern. Sie war rießig! Darauf folgten die majestätischen Adler. Steinadler und Seeadler schraubten sich immer weiter in die Lüfte um dann mit enormer Geschwindigkeit auf die Erde zurück zu fliegen. Am Ende kamen noch zwei rote Milane, die ihre Flugkünste zeigten. Die Vögel bekamen immer wieder Leckerlies (Fleischstückchen). Der Falkner Hans kommentierte jede Vorführung mit großer Begeisterung. Die Leidenschaft, mit den Greifvögeln zu arbeiten, konnte man total spüren. Die Bewohner und Therapeuten waren fasziniert von dieser tollen Show! Beeindruckt und gut gelaunt traten alle die Heimreise an.



Heißer Herbst - im Kino fallen die Hüllen

Auch ein Besuch des Hofer Central Kinos wurde für die Daheimgebliebenen angeboten. Mit vier Kleinbussen reisten die Bewohner und Therapeuten an, um am Mittwoch, dem 16. Oktober den Film „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ zu sehen. Gut versorgt mit Cola und Popcorn konnte sich jeder einen Platz in dem eigens für die Gruppe reservierten Saal aussuchen. Der Film spielte in einem bayerischen Dorf, das wegen der hohen Kosten keine Breitbandinternetverbindung bekommen sollte. Das wollten einige Dorfbewohnerinnen nicht hinnehmen und meldeten sich zu einem Tanzwettbewerb, bei dem es ein Preisgeld zu gewinnen gab, an. Den Wettbewerb gewannen sie nicht, aber mit der „High-Speed-Verbindung“ klappte es am Ende doch. Mit viel Charme und Humor brachten die Schauspieler die Zuschauer aus dem Feilitzsch Sozialwerk zum Lachen.



Eine Woche voller Ausflüge

Willkommen in Entenhausen....

Am Donnerstag, dem 17. Oktober besuchten die Bewohner des Feilitzsch Sozialwerks Deutschlands erstes Comicmuseum in Schwarzenbach an der Saale. Das "Erika Fuchs Haus" ist von außen schon von weitem zu erkennen. Nachdem alle in der großen Eingangshalle angekommen waren, ging es eine breite Treppe nach oben, wo alle einen Blick auf eine riesige Glasvitrine werfen konnten, in der allerhand große und kleine Disneyfiguren aus den verschiedensten Materialien ausgestellt waren. Dann öffnete sich eine Tür automatisch und gab den Weg in einen Kinosaal frei. Hier wurde es kuschelig, denn die Bewohner mussten nahe zusammenrücken, um alle einen Sitzplatz



zu bekommen. Es wurde ein Kurzfilm über die Geschichte des Comics gezeigt. Hier erfuhr man etwas über die Entwicklung, über bedeutende Werke und die Autoren. Danach öffnete sich ein schwerer Vorhang. Dahinter konnten alle Bewohner in die Welt von Entenhausen eintauchen. In einem großen Raum, konnte man wahrhaftig durch die Comicstadt spazieren, Daniel Düsentrüb in seiner Erfinderwerkstatt über die Schulter schauen, spannende Details über die Stadt erfahren oder auch in Onkel Dagoberts Geldspeicher baden.



Langsam schlenderten die Bewohner durch die Räume, vorbei an Zeittafeln, Gemälden, Bildern, Kunstwerken, Glasvitrinen und manch überraschendem Ausstellungsstück zum Thema Donald Duck und Comic. Der Ein oder Andere hatte sich jetzt aber langsam im Museums-shop eingefunden, um sich ein Erinnerungsstück an diesen Besuch im Erika Fuchs Haus zu sichern. Nachdem jeder zufriedengestellt war, versammelten sich alle langsam wieder vor dem Gebäude, um sich erneut in die Busse einzusortieren, um die Weiterfahrt zum Kaffeetrinken antreten zu können. Auf gings in Richtung Untreusee. Dort angekommen, nahmen alle im Gastraum des Sommerrestaurants Platz, wo bereits Kaffee und Kuchen vorbereitet war. In gemütlicher Runde saßen die Bewohner der verschiedenen Häuser zusammen, tauschten sich noch über das ein oder andere Erlebte aus, bevor es langsam an den Rückweg ging.



Um sie immer auf dem Laufenden zu halten erscheint SpiegelBild jetzt noch öfter. Gedruckte Ausgaben erhalten sie in unseren Häusern. Gerne können sie sich die SpiegelBild jederzeit auf unserer Internetseite www.feilitzsch-sozialwerk.de herunterladen. Ihre SpiegelBild Redaktion

Impressum SpiegelBild
Herausgeber: Feilitzsch Sozialwerk

Gesamtkonzeption, Redaktion, Bilder und Texte:
Rosi Ellmayer, Sina Elmas, Manuela Fränkel,
Gabi Krowarsch, Gabi Quehl, Katrin Vogel,
Christine Voigt

Anschrift der Redaktion:
Feilitzsch Sozialwerk, König David
Humboldtstraße 27, 95119 Naila/ OT Hölle

Alle Personen, die hier abgebildet sind, zu Wort kommen oder erwähnt und mit vollem Namen genannt werden, sind ausdrücklich damit einverstanden.